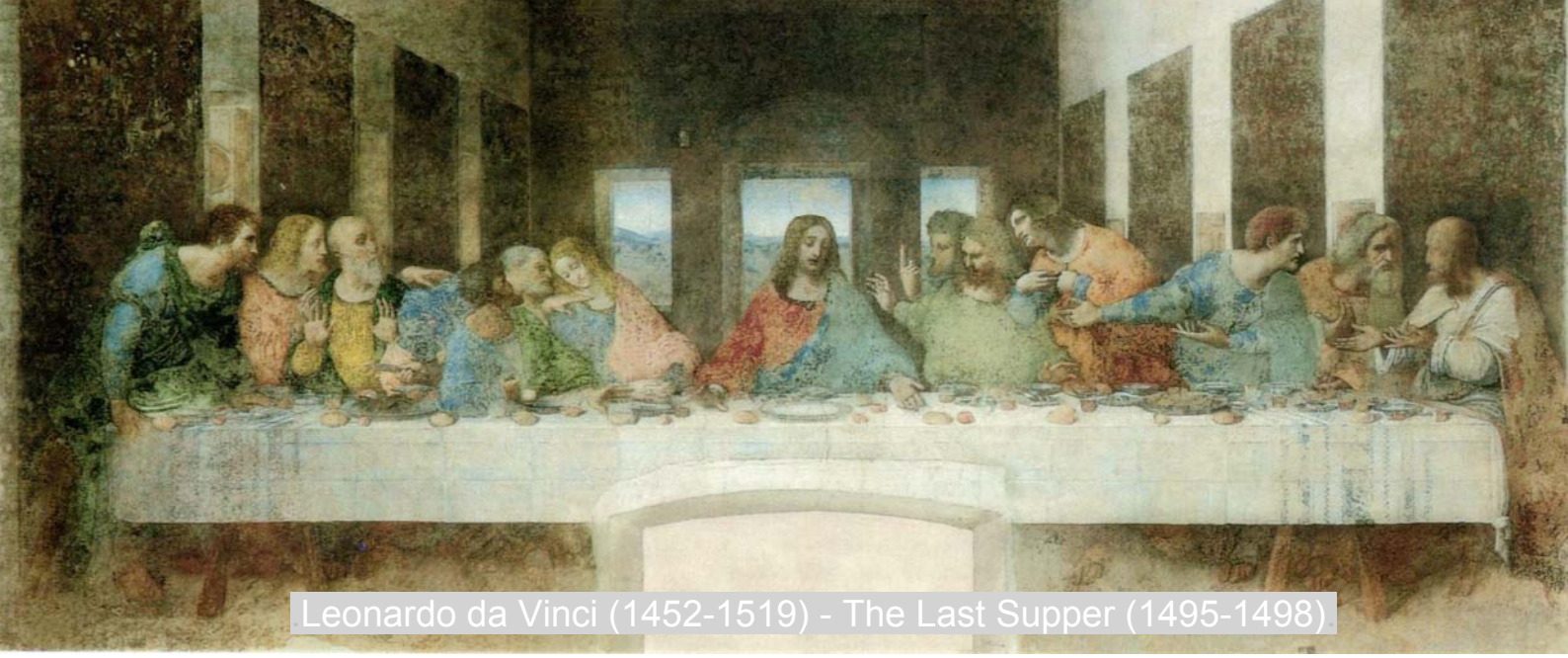
zigeunerfreund

2/2011

l'ami des tziganes

no 279



Leonardo da Vinci (1452-1519) - The Last Supper (1495-1498)

Liebe Freunde der Zigeunermission

Nehmt und esst, das ist mein Leib ... Trinkt alle daraus, denn das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Matthäus 26,26-28

Im April feiern wir Christen Karfreitag und Ostern, die Juden Passah. In beiden Festen geht es um das Opferlamm. In der Passah- oder Pessachfeier wird an den Auszug Israels aus Ägypten gedacht, als jede Familie ein Lamm opfern musste, um vor der zehnten Plage verschont zu bleiben. Ostern erinnert daran, dass Jesus nicht nur als das perfekte Opfer für unsere Sünden gestorben, sondern auch wieder auferstanden ist und lebt.

Am Abend vor seinem Tod begannen die Pessachtage mit der Seder Feier. Jesus folgte dieser Tradition zusammen mit seinen Jüngern und erklärte ihnen anhand von Matze und Wein, was am nächsten Tag geschehen würde. Heute sind uns diese Erklärungen als Einsetzungsworte zum Abendmahl bekannt. Die Seder Feier war den Jüngern vertraut, und gleichzeitig kündete Jesus ihnen etwas absolut Neues an, was sie erst später verstehen sollten: den Neuen Bund, die Erlösung durch sein Blut.

Im April 2001 feierten die Zigeuner in Srbobran das erste Mal das Abendmahl. Dies geschah anlässlich der Gemeindegründung. Neu und ausserordentlich eindrücklich war für mich, dass ich ihnen vor dem Austeilen zuerst das ganze Geschehen erklären musste, weil fast alle die Bedeutung bis anhin nicht kannten. Schon lange hegten sie den Wunsch, eine solche Feier persönlich erleben zu dürfen. Wie ein ausgetrockneter Schwamm, der begierig das Wasser aufsaugt, so nahmen die Zigeuner die biblischen Worte auf: „Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht und vergibt uns die Sünden und macht uns rein von aller Ungerechtigkeit“ (1. Joh. 1,9). Als ich ihnen zusprechen durfte: „Im Namen unseres Herrn Jesus Christus sind euch eure Sünden vergeben!“, flossen viele Tränen der Dankbarkeit und Freude.

Von ganzem Herzen danke ich Gott, unserem barmherzigen Vater im Himmel, für diese zehn Jahre seiner Liebe und Treue zu den Zigeunern in Srbobran. Sie gelten allen Menschen!

Verbunden in der Freude über Jesus, dem vollkommenen Opferlamm, grüsse ich Sie herzlich *Ihr Urs Gassmann*

Caludicêa und Manuel Ayala in Janoshalma Ricardo Wolf

Janoshalma, Ungarn

Es war wunderbar, Ende November Manuel und Claudicêa bei uns zu haben. Es war, als hätte Gott Engel zu uns geschickt. Wir beteten zusammen und dienten den Roma hier in Janoshalma. Wenn Manuel und Claudicêa begannen, in der Sprache der Roma über Jesus zu singen, öffneten diese ihr Herz. Sie wurden von der Liebe Gottes und dem Heiligen Geist getroffen und erfüllt. Der Barmherzigkeit und Zuneigung Gottes so persönlich zu begegnen, überwältigte sie. Sie wollten, ja sie mussten geradezu die gute Botschaft hören, dass Gott sie liebt, auch wenn die Menschen sie als Volk ablehnen und ausstossen.

Uns hat die Begegnung mit Ayalas neu motiviert und ermutigt, die Arbeit unter den Roma zur Ehre Gottes weiter zu führen.

Gleichzeitig mit Manuel und Claudicêa war auch Ricardo Wolf, ein Sinti aus Deutschland, bei uns. Vor 18 Jahren bekehrte er sich; nun arbeitet er als Evangelist unter seinem eigenen Volk. Zu sechst verkündigten wir 150 Menschen das Evangelium: auf der Strasse, in der Schule, im Wirtshaus und im Obdachlosenheim. Gottes Wort kommt nicht leer zurück, es wirkt neues Leben, auch heute

Georg & Agnes Bayer

Serbien

Mein Gott aber wird all euren Mangel beheben nach seinem Reichtum, durch die Herrlichkeit in Christus Jesus. Phil. 4,19

Ihr seid mit uns auf dem Saatfeld Gottes und haltet die Seile, während wir auf den Grund des Brunnens steigen, um die Zigeuner zu suchen, die am Versinken sind. Gott segne Euch!

In Mali Idoš besuchten wir die Zigeuner in ihren Häusern und auf der Strasse, denn wir hatten sie im Gottesdienst vermisst. Sie fehlten, weil es zu kalt war oder weil sie kleine Kinder haben und es schon dunkel ist, wenn der Gottesdienst fertig ist. Am folgenden Sonntag war der Versammlungsraum voll, ebenso bei der Jugendversammlung. Das gleiche erlebten wir in Čantavir, wo Zigeuner auftauchten, die noch nie im Gottesdienst waren.

Wir möchten zwei neue Orte erreichen: *Orom*, südöstlich von Subotica, und *Crvenka* nordwestlich von Vrbas. Wir haben schon lange für diese Orte gebetet und glauben, dass es Zeit ist, sie zu besuchen und zu sehen, ob sie geistliche Unterstützung brauchen. Betet mit uns um Gottes Führung und seine Wegbereitung, die wir schon so oft erfahren haben.

Manuel & Claudicêa

Joana Maria & Samuel Enéas Ayala

Christopher James

Neue Mitarbeiter in Portugal

Im Januar beschloss der Vorstand der Zigeunermission, das junge Ehepaar Ayala in seiner Arbeit zugunsten der theologischen Aus- und Weiterbildung für die Zigeuner zu unterstützen, die als Pastoren und Diakone in den verschiedenen Zigeunergemeinden Portugals dienen.

Wir träumten, dass wir nach unserer Ausbildung in der Bibelschule in Brasilien eben nach Portugal zurückgekehrt waren und beschlossen, die Zigeunergemeinde in Braga zu besuchen. Doch niemand war dort, um Gottes Wort zu verkündigen. Dann kam der Pastor und sagte: “Heute gibt es keine Verkündigung, denn ich weiss nicht, was ich sagen soll.“ Als wir erwachten, war uns bewusst, dass es den Zigeunerpastoren an Unterweisung und Ausbildung mangelte. Dies bestätigte auch Zilda, die Leiterin von Betel, unter deren Dach die Zigeunerarbeit in Portugal organisiert ist.

Nun sind wir zurück und sind froh, dass Gott uns seinen Willen kundgetan und bestätigt hat. Noch im Februar beginnen wir mit einem Leiterkurs, der Männern wie Frauen offen steht. Der Herr möge uns gebrauchen und sein Werk unter den Zigeunern gedeihen lassen.

Samuel Enéas & Joana Maria Ayala

Neuer Mitarbeiter in Indien

Am 26. März beschloss der Vorstand, Christopher James als neue Verbindungsperson in Südostindien einzusetzen. Im Februar begleitete er Gloria und Peter Rauh auf ihrer Reise nach Koya Rajahmundry in Andhra Pradesh. Hier sein Bericht.

Für mich war es ein grosses Privileg, nach Koya Rajahmundry zu gehen. Vor einem Jahr hätte ich nicht geglaubt, dass Gott das für mich geplant hatte.

Die Leidenschaft der Telugu sprechenden Gläubigen zum Wort Gottes war überwältigend: Ermutigung, Austausch, Bekräftigung und gegenseitiges Lernen im wahrsten Sinn des Wortes. Allen Schwierigkeiten und Kämpfen im täglichen Leben zum Trotz begegneten uns die Geschwister mit einen grossen Lächeln und teilten gerne ihre Erfahrung mit Gott.

Es war, als schössen Versammlungen wie Pilze nach dem Regen aus dem Boden. Gläubige waren sofort als solche erkennbar. Sie waren so erpicht darauf, Gottes Wort zu hören, dass es ein Leichtes war, kurzfristig eine Versammlung zu arrangieren. Es war ein grossartiges Erlebnis, geprägt von Gemeinschaft, Spass und nicht zuletzt

Christopher James wurde 1972 in Anantapur in Andhra Pradesh geboren. Zusammen mit seinem älteren Bruder und den Eltern wuchs er in Mumbai auf. Er studierte Soziologie und absolvierte eine Zusatzausbildung in Ökumene in Bossey und Genf. Christophers Muttersprache ist Telugu. Er spricht aber weitere Sprachen Indiens und fliessend Englisch.

Seit 2003 ist er mit Clara Veronica, einer Biologielehrerin, verheiratet. Ihre Tochter, Joice, geht in die 1. Klasse. Die Familie wohnt jetzt in Bangalore.

vorzüglichem Essen. Liebe und Brüderlichkeit kamen im Gespräch deutlich zum Ausdruck. Bei unserer Ankunft wurden wir mit Gesang, Bibelzitaten und Blumen begrüsst. Mit grosser Aufmerksamkeit hörten sie Gloria Rauhs Grusswort zu, der Botschaft, dass Gott nicht nach arm und reich unterscheidet, und der Erläuterung des Gleichnisses vom Kamel und dem Nadelöhr. In Gottes Augen sind wir alle gleichwertig. Die Zuhörer schätzten die Ausführungen sehr und zeigten ihre Dankbarkeit. Auch die drei Evangelisten waren klar und deutlich in ihren Botschaften, die zu Herzen gingen. Auch ihnen hörten die versammelten Gläubigen aufmerksam und gespannt zu. Zudem konnten die Leserinnen in der Versammlung die zahlreichen von den Predigern zitierten Bibelverse in Sekundenschnelle finden – höchst faszinierend.

Die Gemeinschaft in der Kirche war sehr warmherzig. Ich verspürte keinerlei sprachliche oder kulturelle Barrieren. Ausnahmslos grüssten uns die Leute mit einem hellen Lächeln, festem Händedruck oder Klatschen.

Die Evangelisten kümmern sich offensichtlich auch sehr um das Wohlergehen ihrer Gemeindeglieder.

Als verspätetes Weihnachtsgeschenk erhielten die Frauen Saris und die Männer Stoff für Hemden. Auch Medikamente werden bei Bedarf abgegeben. Von Zeit zu Zeit werden Lebensmittel wie Reis, Zucker, Daal oder Öl unter die armen Gemeindeglieder verteilt, alles Zeichen dafür, dass man am Leben seines Nächsten Anteil nimmt. So wird die Kirchgemeinde zu einer echten Familie in Jesus Christus.

Die grosse Zahl von Frauen in den Versammlungen beeindruckte mich, ebenso ihr Verlangen nach persönlicher Fürbitte und dem Wort Gottes. Mit Leichtigkeit zitierten sie Bibelverse und ganze Kapitel. Gottes Wort im Herzen macht sie wirklich reich!

Dieser Besuch war für mich echt eine Inspiration.

Christopher James

Chers amis de la Mission

Prenez, mangez, ceci est mon corps… Buvez-en tous, car ceci est mon sang, le sang de l'alliance, qui est répandu pour beaucoup, pour le pardon des péchés. Matthieu 26, 26-28

En avril, les Chrétiens fêtent Vendredi-Saint et Pâques, les Juifs, eux, la Passion. Il s'agit, dans les deux fêtes, de l'agneau expiatoire.

Le soir précédant sa mort, Jésus expliqua à ses disciples ce qui allait se passer. Il annonça ainsi la nouvelle Alliance, la rédemption par son sang.

En 2001, à Srbobran, les Tziganes célébrèrent pour la première fois la Sainte-Cène. J'étais très impressionné, car je devais d'abord leur expliquer tout le procédé, car pratiquement personne ne connaissait la signification. Ils reçurent la Parole comme une éponge asséchée absorbant avidement l'eau: «Si nous confessons nos péchés, Il est fidèle est juste pour nous pardonner nos péchés et nous purifier de toute injustice». De savoir que dans le nom de Jésus leurs péchés étaient pardonnés, beaucoup eurent des larmes de joie.

Je remercie Dieu de ces dix années d'amour et de fidélité qu'Il leur a accordées jusqu'à présent. *Urs Gassmann*

Janoshalma, Hongrie

Quel bien-être, en cette fin de novembre, que de recevoir Manuel et Claudicêa chez nous! Nous priions ensemble et servions les Roma à Janoshalma. Ceux-ci furent touchés par l'amour de Dieu et remplis du Saint-Esprit.

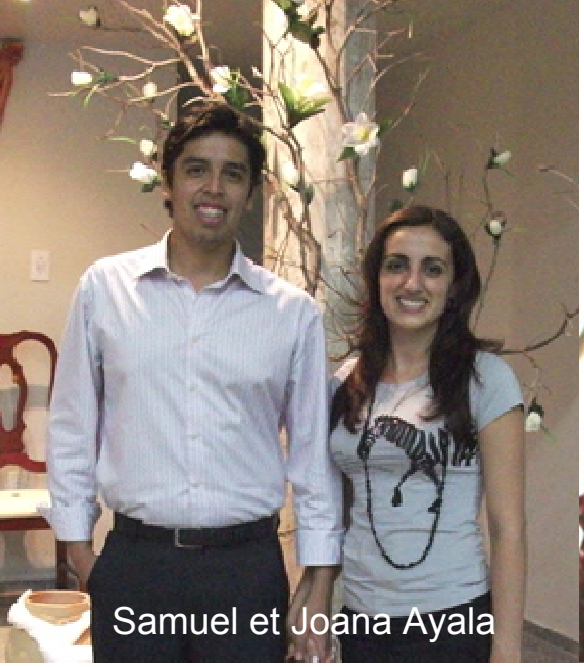
Notre rencontre avec les Ayala nous a bien motivés et encouragés de continuer notre travail parmi les Roma.

En cette même période, Ricardo Wolf, Sinti d'Allemagne fut aussi chez nous. Il s'était converti, il y a 18 ans. Maintenant, il est évangéliste parmi son peuple. *Georg & Agnes Bayer*

Serbie

Mon Dieu pourvoira à tous vos besoins selon sa richesse, avec gloire, en Christ-Jésus. Phil. 4,19

A Mali Idoš, nous avons visité les Tziganes chez eux, car ils ne venaient plus au culte à cause du froid ou de leurs petits enfants. Le dimanche suivant, la salle était pleine. Nous avons fait la même expérience à Čantavir. Nous aimerions atteindre deux nouveaux lieux : *Orom* et *Crvenka.* Nous avons déjà longtemps prié pour cela et pensons qu'il est temps de visiter les habitants pour voir s'ils ont besoin de soutien spirituel. *Manuel et Claudicêa Ayala*



Samuel et Joana Ayala

Intercession

Christopher James

De nouveaux collaborateurs au Portugal

Dans un rêve, nous avons décidé de visiter l'assemblée tzigane à Braga, après notre formation à l'école biblique au Brésil. Mais personne ne s'y trouva pour annoncer la Parole. Le pasteur vint et dit: *Aujourd'hui, il n'y a pas de prédication, car je ne sais pas ce qu'il faut dire.* Quand nous nous sommes réveillés, ce fut clair pour nous que les pasteurs tziganes nécessitaient une formation.

Nous sommes donc de retour et reconnaissants que Dieu nous a confirmé sa volonté. En février, nous commençons un cours de responsable ouvert à tout homme et femme.

Samuel Enéas & Joana Maria Ayala

… et aux Indes

Rapport de Christopher James, nouvelle personne de contact pour l'Inde du sud qui a accompagné Gloria et Peter Rauh lors de leur voyage à Andhra Pradesh en février dernier.

Ce fut pour moi, un grand privilège d'aller à Koya Rajahmundry.

La passion des croyants Telugu pour la Parole de Dieu, malgré leurs difficultés journalières, fut impressionnante et encourageante. L'amour fraternel est présent dans leurs conversations. Ils écoutèrent avec grande attention les salutations de Gloria Rauh, la nouvelle que Dieu ne fait point de différence entre riche et pauvre, ainsi que la parabole du chameau et du trou de l'aiguille. Ils écoutèrent aussi avec attention les trois évangélistes qui prêchèrent clairement l'Évangile.

Les évangélistes s'occupent beaucoup du bien-être de leurs fidèles. Comme cadeau de Noël, les femmes ont reçu des Saris et les hommes de l'étoffe pour leurs habits. Des médicaments sont distribués et de la nourriture aux pauvres comme signe d'amour.

Christopher James est né à Anantapur à Andhra Pradesh en 1972. Il grandit à Mumbai. Il étudia la sociologie et fit une formation complémentaire en oecuménisme à Bossey et Genève.
Il a épousé Clara Veronica en 2003. Leur fille, Joice, va en 1^{e} année d'école. La famille habite à Bangalore.

L'ambiance était chaleureuse. Je n'ai ressenti aucune barrière culturelle ou linguistique.

La présence nombreuse des femmes fréquentant l'assemblée, leur désir de prières personnelles et d'écouter la Parole, m'impressionna. La Parole du Seigneur rend véritablement riche!

Christopher James

Schweizerische Zigeunermission seit 1913

Urs Gassmann	Präsident	Moosmattstr. 101	4304	Giebenach	061 811 53 24
Oliver Huber	Kassier	Breitackerstr. 674	4813	Ürkheim	062 751 52 68
Peter Rauh	Redaktor	Mythenstrasse 4	8308	Illnau	052 346 19 14

Internet: www.zigeunermission.ch Mail: redak@zigeunermission.ch

Der **zigeunerfreund** erscheint jährlich fünfmal. **Nr. 279 – März 2011 - 97. Jahrgang**

Wir danken für einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.- pro Jahr für Druck und Versand.

l'ami des tziganes paraît cinq fois par année. Votre participation aux frais d'impression et d'expédition au montant de Fr. 10.- par an sera la bienvenue. Merci.

PC 80-58194-4 Schweizerische Zigeunermission, Rundstrasse 11, 8400 Winterthur

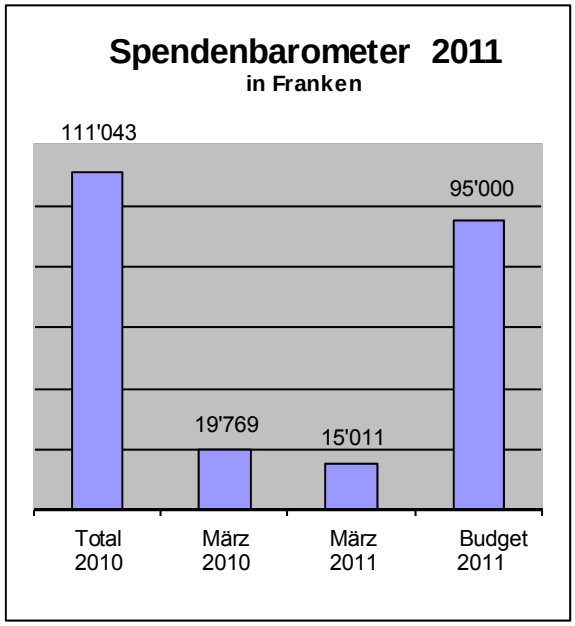
Lob und Bitte

Balkan: Wir staunen über den Segen, den Gott auf die Arbeit von Claudicêa und Manuel gelegt hat, und die Begeisterung und Bescheidenheit, mit der sie ihren Dienst an den Zigeunern und an den andern Mitarbeitern tun. Möge Gott es fügen, dass Claudicêa eine langfristige Aufenthaltsbewilligung für Serbien erhält. Wir beten dafür.

Portugal: Gott segne die Arbeit von Ruth Ayala unter den Kindern und Jugendlichen in Portugal. Wir bitten ihn, auch Samuel und Joana mit Weisheit und Hingabe für ihre neue Aufgabe in der Aus- und Weiterbildung der Zigeunerpastoren auszurüsten.

Indien: Danken Sie Gott mit uns für die freudige Bereitschaft von Christopher James, seine Fähigkeiten für die Mitarbeit in Andhra Pradesh und in Chennai zur Verfügung zu stellen.

Schweiz: Gott schenke die nötigen Geldmittel für die faire Unterstützung der neuen Mitarbeiter der Zigeunermission.



Louange et prière

Balkan: Nous nous émerveillons de la bénédiction qui repose sur le travail de Claudicêa et Manuel, ainsi que de l'enthousiasme et de la modestie dont ils sont animés à servir les Tziganes et les autres collaborateurs. Que Dieu permette que Claudicêa puisse recevoir un permis de séjour en Serbie à long-terme. Prions pour cela!

Portugal: Que Dieu bénisse le travail de Ruth Ayala parmi les enfants et les jeunes au Portugal! Que Dieu arme de sagesse et de dévouement Samuel et Joana pour leur nouvelle tâche dans la formation des pasteurs tziganes.

Indes: Louons Dieu pour le service que Christopher James fait avec joie, et pour les capacités qu'il met à disposition dans le travail à Andhra Pradesh et à Chennai.

Suisse: Nous nous confions dans le Seigneur qu'Il nous offre les ressources nécessaires pour le soutien aux nouveaux collaborateurs.